

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher Redakteur
Fritz Henke
Druck: A. Dörfling, Auerbach
K. Dörfling, Auerbach
K. Dörfling, Auerbach
K. Dörfling, Auerbach

Abgabepreis: Durch unsere Post frei ins Haus monatlich 2.50 Mark. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 2.00 Mark. Bei der Post bestellt vierteljährlich 6.00 Mark, monatlich 2.00 Mark. Erscheint täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsträger und Ausgabestellen, sowie alle Postenhalter und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigenpreis: Die Rubenspreisliste enthält die Preise für Anzeigen aus Aue und dem Bezirk Schwarzenberg 20 Pfg., aus dem Bezirk Auerbach 25 Pfg., aus dem Bezirk Aue 30 Pfg., aus dem Bezirk Aue 35 Pfg., aus dem Bezirk Aue 40 Pfg., aus dem Bezirk Aue 45 Pfg., aus dem Bezirk Aue 50 Pfg., aus dem Bezirk Aue 55 Pfg., aus dem Bezirk Aue 60 Pfg., aus dem Bezirk Aue 65 Pfg., aus dem Bezirk Aue 70 Pfg., aus dem Bezirk Aue 75 Pfg., aus dem Bezirk Aue 80 Pfg., aus dem Bezirk Aue 85 Pfg., aus dem Bezirk Aue 90 Pfg., aus dem Bezirk Aue 95 Pfg., aus dem Bezirk Aue 1.00 Mark. Bei größeren Abzügen entsprechende Ermäßigung. Für die Anzeigen im Ausland sind die Postgebühren zu zahlen. Die Anzeigen im Ausland sind zu zahlen. Die Anzeigen im Ausland sind zu zahlen.

Nr. 83.

Montag, den 11. April 1921.

16. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Aus Haus Doorn ist folgendes Telegramm eingetroffen: Die frühere Kaiserin ist heute früh um 6 1/2 Uhr sanft entschlafen.

Der Ausschuss des bairischen Landtages hat sich mit allen gegen die sozialistischen Stimmen für die Bewilligung eines Staatszuschusses zur Aufrechterhaltung der bairischen Einwohnerwehren, ausgesprochen.

Die französische Presse kündigt für den Fall, daß Deutschland bis zum 1. Mai die französischen Forderungen nicht erfüllt, die Befestigung des Ruhrgebietes und seine Bewirtschaftung durch Frankreich an.

Nach Meldung der Chicago Tribune soll die deutsche Botschaft in Washington die Botschaften vom Völkerbund im Juni (1) beantwortet werden.

Präsident Harding will eine internationale Konferenz nach Washington einberufen, zu der auch Deutschland geladen wird.

Mittelstand und Kommunalisierung.

Von Dr. Pöschke, Mitglied des Reichstages.

Die Sozialisierung, sowie die Volk- wie die Halbsozialisierung, die vorübergehend in den Vordergrund getreten war, rückt in die Ferne. Sie verbietet sich aus prinzipiellen und aus praktischen Gründen. Prinzipiell steht ihr das Bedenken entgegen, daß der Reinertrag in dem Maße sinkt, wie das persönliche Interesse daran ausgeschaltet wird. Praktisch ist die Gemeinschaft deshalb nicht möglich, weil wir in einer Zeit des Niederganges leben und weil der Feind seine Hand nach öffentlichem Besitz ausstreckt. Die Sozialdemokratie hat die Sozialisierung des Bergbaues nicht durchgeführt, als sie in der Regierung war. Sie wird sie jetzt, wo sie draußen steht, erst recht nicht durchführen. In ihrem eigenen Recken messen sich die Stimmen, die zur Vorkämpferin waren. Wir verweisen nur auf die kürzlich erschienene Broschüre von Max Cohen über Sozialismus und Kohlensozialisierung. Er hebt darin mit großem Nachdruck vor allem die Notwendigkeit einer Erhöhung der Produktion hervor, denn die beste Art der Verteilung führe zu nichts, wenn die Menge der erzeugten Güter ungenügend sei, und er schildert warnend die Folgen, die für die Partei eintreten müßten, wenn sich die Masse in ihren Erwartungen getäuscht fände.

Aber auch der Kommunalisierung werden enge Grenzen gezogen bleiben. In keinem Falle dürfen ihr feststehende Erzeugnisse des Mittelstandes zum Opfer fallen. Eine geistgeberische Aktion hat wirklich keine Stelle. Die im Reichsministerium des Innern ausgearbeitete Vorlage kann bei der Fülle dringlicherer Aufgaben, die vom Reichstag noch bewilligt werden müssen, wohl zurückgestellt werden, bis eine reiflichere Überlegung stattgefunden haben wird. Einverleiben liegt dazu nur die Kritik der Sozialisierungskommission vor, und ihr eigener Vorschlag, der über den Rahmen des Regierungsentwurfs noch hinausgeht. Hat sich diese Kommission schon mit ihrem Gutachten über die Sozialisierung des Bergbaues in scharfem Widerspruch zur öffentlichen Meinung gesetzt, so tut sie es noch mehr, mit der von ihr empfohlenen Erweiterung der Kommunalisierung. Der Entwurf des Ministers Koch unterschied Wirtschaftsgebiete, auf denen die Gemeinden ohne Genehmigung der Landesregierungen kommunalisieren dürfen und solche Unternehmungen, bei denen dies nur mit Genehmigung möglich wäre. Genehmigungspflichtig sollte namentlich die kommunale Erzeugung, Beschaffung, Lagerung, Bearbeitung und der Vertrieb von Nahrungsmitteln und Genussmitteln sein, ebenso wie die Beschaffung, Lagerung und der Vertrieb von Brennstoffen. Das ging der Sozialisierungskommission nicht mehr weit genug; sie wollte auch die letztgenannten Betriebe, also die Bäckereien, Fleischereien, Kohlen- und Holzgeschäfte usw. der privaten Hand entziehen und für die öffentliche Bewirtschaftung freigeben.

Dieser gehen muß auf das entschiedenste Widerspruch erhoben werden. Die Demokratie schätzt den Mittelstand. Sie will nicht, daß aus der Gesellschaftsstruktur die Mittelschichten ausgebrochen werden. Wir brauchen diese Kraftquelle für den Wiederaufbau unseres Vaterlandes und darüber hinaus für alle Zeiten. Die Aufzählung der kleineren Betriebe durch den Staat soll nicht noch künstlich beschränkt werden. Ueberdies zeigen die Erfahrungen, die man mit einer übertriebenen Kommunalisierung gemacht hat, wachlich nicht zur Nachahmung. Fast überall da, wo sozialistische oder gar kommunistische Mehrheiten das Rathaus beherrschen, hat die Ausdehnung des Gemeindebetriebes empfindlichen Schaden angerichtet. Die Preise sind nicht billiger, sondern teurer geworden, die Erträge nicht gestiegen, sondern gesunken. Statt daß die Betriebe sich selber tragen, mußten Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln geleistet werden. Derart sinn- und schmerzliche Ergeb-

nisse würden die Regel sein, wenn man den Vorkämpfern der Sozialisierungskommission folgen wollte. Es ist deshalb vom Mittelstand lebhaft begrüßt worden, als die Deutsche Demokratische Fraktion im Reichstag den Antrag einbrachte, daß bis zur Einführung eines Kommunalisierungsgesetzes alle den gewerblichen und kaufmännischen Mittelstand betreffenden Kommunalisierungen zu unterbleiben haben, damit ist eine Warnungstafel aufgerichtet worden für alle, die es angeht, und sie wird hoffentlich Beachtung finden. Was mit Nutzen kommunalisiert werden kann, das ist und wird auch ohne besonderes Gesetz kommunalisiert. Weite Gebiete aber entziehen sich der öffentlichen Bewirtschaftung und müssen dem Privatbetrieb erhalten bleiben. Nur so werden die Produktionsinteressen und zugleich die Rücksichten auf die wünschenswerte gesellschaftliche Schichtung gewahrt.

Stegerwald preußischer Ministerpräsident.

Der preussische Landtag hat von Zentrumsgesandten und bisherigen Wohlfahrtsminister Stegerwald mit 293 von 388 abgegebenen Stimmen zum preussischen Ministerpräsidenten gewählt. Das Ergebnis der Abstimmung wurde vom Hause mit Beifall aufgenommen.

Dr. Als ein Rotbehelf und nicht als Lösung des Problems ist am Sonnabend in der preussischen Landesversammlung die Wahl des bisherigen Wohlfahrtsministers Stegerwald zum Ministerpräsidenten erfolgt. Er ist berufen worden, weil man sonst überhaupt nicht mehr wußte, wie man aus der Dauerkrise herauskommen sollte, die am Tage nach den Neuwahlen begann. Immer und immer wieder hatte man sich im interfraktionellen Ausschuss der drei Parteien der bisherigen Koalition und darüber hinaus mit Beauftragten der Deutschen Volkspartei bemüht, auf eine gemeinsame Basis zu gelangen, auf der die neue Regierung gebildet werden konnte. An der Weigerung der Sozialdemokratie, mit den Deutschvölkern zusammenzugehen, sind diese Anstrengungen vergeblich geblieben und so kam man denn auf den Gedanken, zunächst einmal den Ministerpräsidenten zu wählen, und es ihm zu überlassen, sich unabhängig von den Parteien sein Kabinett zusammenzustellen. Die Sozialdemokratie hatte schon vorher auf das Ministerpräsidium offiziell verzichtet, da es ihr nur eine Würde und keinen Vorteil zu bedeuten schien, und da die Demokraten ebenfalls kein Begehren nach diesem Posten trugen, kam man auf das Zentrum, und in ihm anstalt auf den zuerst vorgeschlagenen Dr. Pöschke wie gesagt auf Stegerwald. Und so ist seine Wahl übrigens ein Sieg des demokratischen Gedankens, weil hier zum ersten Mal einem Ministerpräsidenten die freie Hand zur Zusammenstellung seiner Regierung gelassen wird. Man weiß, daß es bisher im Reich wie in den Einzelstaaten bedauerlicherweise regelmäßig bei bekannten Welterhandlungen zwischen den Parteien gegeben hat, der ja auch jetzt wieder in Preußen erst in jeder Beziehung ausprobiert wurde, ehe man sich zu dem besseren Wege entschied. Stegerwald wird nun sich seine Männer aussuchen haben. Man glaube aber nicht, daß das eine Arbeit weniger Tage sein wird. Wir sprachen schon oben davon, daß keine Lösung des Regierungsproblems, sondern nur ein Ausweg aus der Sackgasse gefunden worden ist. Aber man sagte Stegerwald schon am Tage seiner Wahl nach, daß er die Sache machen werde, und vor allem ein Programm aufstellen würde, gegen das weder von deutschvölkerteiliger noch von sozialdemokratischer Seite wirklicher Widerspruch erhoben werden könne. Die Sache ist nur die, ob die Mehrheitssozialdemokratie dann im entscheidenden Moment auch ein noch so gutes Programm für gleichbedeutend mit seiner Durchführung hält und so begeistert von ihm ist, daß sie das eine Beieinandersein mit der Deutschen Volkspartei innerhalb der Regierung daraufhin für erträglich ansieht. Über einer der Gründe für die Wahl Stegerwalds war ja seine Herkunft von den Gewerkschaften und der Gedanke, daß er nach links hin eher anknüpfen könne als mancher andere. Es wird sich zeigen müssen, ob das durch die Tatsachen bestätigt wird.

Stegerwald scheidet.

Wie die Zentrumspartei-Korrespondenz berichtet, hat sich Wohlfahrtsminister Stegerwald die Entscheidung über die Annahme seiner Wahl zum Ministerpräsidenten vorbehalten, bis es ihm gelungen ist, ein Kabinett zu bilden. Er hofft, in etwa einer Woche das neue Kabinett gebildet zu haben.

Reiner Präsident des preussischen Landtages.

Der preussische Landtag nahm Sonnabend die endgültige Wahl des Präsidenten vor. Die Wahl erfolgte durch Juroren. Die vorläufig gewählten Abgeordneten, Reiner als Präsident, Dr. Pöschke, Dr. v. Kries und Warmisch als Vizepräsidenten, wurden in ihren Ämtern bestätigt. Dann folgte die Wahl des Ministerpräsidenten.

Die Verordnungen über die Rheinzollgrenze.

Aufrechterhaltung der Ein- und Ausführregelung.

Habes veröffentlicht über das neue Zollregime am Rhein eine Note, in der gesagt wird: Die Interalliierte Rheinlandkommission hat folgende Verordnungen getroffen:

1. Die an den alten Grenzen erhobenen Zölle sind dieselben wie die, die vor dem Inkrafttreten der von der Londoner Konferenz beschlossenen Sanktionen erhoben wurden.

2. Die bei der Einfuhr in das besetzte Gebiet an den neuen Grenzen erhobenen Zölle werden nach dem deutschen Tarif, der auf ein Viertel herabgesetzt wird, erhoben.

3. Die am Ausgang des besetzten Gebietes nach dem nicht besetzten Deutschland erhobenen Zölle werden nach dem deutschen Tarif festgesetzt oder in Papiermark, d. h. sie betragen ungefähr den zehnten Teil der Zollhebung in Goldmark. Die Regeln betreffend den Durchgangsverkehr der importierten Waren sind erlassen worden, um die Handelsbeziehungen zwischen den Nationen zu erleichtern.

Der in Abhängigkeit von der Oberkommission eingesetzte leitende Ausschuss der Zölle ist mit der Leitung des Personals und mit der Ausführung der von ihm festgesetzten Bestimmungen betraut. Die Anwendung der Sanktionen gegen Zollhinterziehungen wird durch die juristischen Instanzen der Besatzungsarmee festgesetzt. Die Interalliierte Oberkommission der besetzten Rheinlande behält sich vor, an diesen an der alten und der neuen Grenze aufgestellten Zolltarifen jedesmal, wenn sie es für nötig hält, Änderungen zu treffen. Was das Regime der Aus- und Einfuhr betrifft, so hat die rheinische Oberkommission entschieden, daß die Einschränkungen der deutschen Besatzungszone provisorisch an der alten Grenze aufrecht erhalten bleiben, daß sie aber auch gleichzeitig an der neuen Grenze angewandt werden. Das wirtschaftliche Komitee der Oberkommission in Koblenz wird beauftragt mit der Leitung des deutschen Ein- und Ausfuhrdienstes. Ein- und Ausfuhrgebühren müssen auch weiterhin durch die rheinischen Export- und Importeure an diese Stelle gerichtet werden. Die Strafen des Besatzungsheeres sind mit der Anwendung der erlassenen Strafmaßnahmen für Verstöße betraut. Die Strafen können bis zu 5 Jahren Gefängnis und 500 000 Mark Geldstrafe betragen.

Die Kölner Zeitung meldet, daß die interalliierte Rheinlandkommission beabsichtigt, das Kölner Kommissariat für Ein- und Ausfuhr nach Bad Ems zu verlegen. Die Stelle in Ems soll in Zukunft dazu berufen sein, ohne Rücksicht auf die rechtsrheinischen Handels- und sonstigen Dienststellen ausschließlich über die Ein- und Ausfuhr im besetzten Gebiet zu entscheiden.

Frankreichs vierzigjähriger Krieg.

St. Trotz aller schlimmen Zeichen, die die Entwicklung in Deutschland und noch mehr die in Deutschland im Gefolge der Friedensschlüsse von Versailles und St. Germain dem unbereinigten Beobachter sozusagen Tag für Tag erbrachte, hat in der Welt doch immer wieder die schöne Geste gewirkt, mit der man sich in Frankreich als Hüter des wahren Friedens aufspielte. Mochten in Mitteleuropa Zehntausende von Kindern und Müttern verkommen oder Hungers sterben, mochte die Schuldenlast beider Länder ins Ungeheuerliche steigen und die Auswüchse auf eine wirtschaftliche und politische Wiebergeburt im gleichen Maß schwinden. — Frankreich wußte die anderen Völker und Regierungen immer wieder dadurch zu befähigen, daß es nichts als sein Recht und die Ruhe in Europa suchte. Diese Politik hat jetzt von berufenster Seite einen schmerzlichen Stoß erlitten. Clemenceau, der geistige und praktische Urheber der ungeheuerlichen Katastrophe, die über Deutschland und damit den ganzen Erdteil immer drohlicher heraufzieht, ist von der Weltreise, die er freiwillig unerkennbar antrat, als man ihm das Schicksal mit der Präsidentenwahl so unerwartet verschloß, zurückgekehrt und läßt sich allseitig in bedeutendster Weise vernahmen. Er hat zu einem Buche seines Hauptmitarbeiters Tardieu, in dem der Friede gegenüber dem bösen Willen Deutschlands verteidigt wird, eine Vorrede geschrieben und darin gesagt: Friede? Davon ist nicht die Rede. Davon kann sogar solange nicht die Rede sein, als bis alle Forderungen Frankreichs erfüllt sind. Und erfüllt können sie nur werden durch kriegerische Tätigkeit. In der französischen Presse ist im Anschluß an die Rede Triandis mit ihren Ankündigungen neuer Vergewaltigungen das Bestreben zutage getreten, abzubreiten, daß es sich tatsächlich um einen neuen Krieg gegen Deutschland dabei handelt. Dieser Verschleierungstakt macht jetzt der Trübsal mit gewohnter Rücksichtslosigkeit ein Ende, und die Welt kann jetzt in aller Klarheit feststellen, worauf es Frankreich und seiner Regierung allein ankommt. Vierzigjähriger Krieg! Ist die Parole, denn zweihundertjährig Jahresschlachten hatten die Pariser Sachverständigen bis zur endgültigen Begleitung der deutschen Kriegs-

Antisozialismus festgestellt. Zweitundertjährig Jahre soll Deutschland in Diensten Frankreichs tagelieren, und...

Kleine politische Meldungen.

Dr. Simons über die Wiedergutmachung. Reichsminister Dr. Simons stiftete am Sonnabend in Bern dem Chef des politischen Departements...

Eine neue Note über die Kriegsschulden. Die Londoner Times melden aus Paris, daß eine neue Note der Alliierten von Deutschland die beschleunigte Durchführung der Kriegsschuldigen-Prozesse in kürzester Frist verlangen werde...

Kommunistische Putschpläne in Bayern. Durch eingehende Ermittlungen der Münchener Polizeidirektion ist festgestellt worden, daß eine Anzahl dortiger Kommunisten bei verschiedenen internen Zusammenkünften Ende März Pläne verabredeten...

Neuer polnischer Grenzfeldzug. Wie die Tägliche Rundschau aus Kattowitz meldet, haben die Gewalttaten der Polen nach dem Abzug der englischen Truppen erneut zugenommen.

Landtagsauflösung in Thüringen? Sonnabend nachmittag hat in der 80. Sitzung der Präsident der Landtage von Thüringen einen Antrag der Rechtsfraktion auf Auflösung des Hauses verlesen.

Rußland erwartet große Einfuhr aus Deutschland. Das Reuters Bureau erfährt aus polnischer Quelle, daß der Vertreter Sowjetrußlands in Riga, Joffe, in einer Unterredung mit einem Vertreter der Krasnaja Gazeta erklärt habe...

Bedeutende Entspannung der Lage in England. Die Sonnabend abend erfolgte unerwartete Antändigung, daß der Bergarbeiterverband seine Mitglieder angewiesen hat, nichts gegen die zur Sicherheit der Bergwerke nötigen Maßnahmen zu unternehmen...

Die Einwanderung in die Vereinigten Staaten. Der Chicago Tribune wird aus Washington gemeldet, daß die Einwanderungsbehörde gegen deren Annahme Präsident Wilson Einspruch erhoben hatte...

Rationen betragen. Demnach werden sich 202000 Einwohner aus dem nordwestlichen Europa und ungefähr 159000 aus Osteuropa in den Vereinigten Staaten niederlassen dürfen.

Beteiligung der Gewerkschaften an der staatlichen Gewerbeaufsicht.

Dr. Auf Einladung des Arbeitsministeriums fand am 8. d. M. im Ministerialgebäude in Dresden eine Konferenz von Arbeitervertretern ganz Sachsens statt, die sich mit der weiteren Durchbringung der Gewerbeaufsicht mit Hilfsbeamten aus den Kreisen der Arbeiter und mit der Frage zu beschäftigten hatte...

In der recht eingehenden Aussprache wurde anerkannt, daß die Höher aus den Kreisen der Arbeiter entnommenen technischen Hilfsbeamten sowie die weiblichen sich gut bewährt hätten. Die Wünsche der Arbeiter gingen einmütig dahin, daß der gesamte Körper der Gewerbeaufsicht in allen seinen Funktionen mit gewerkschaftlich organisierten Arbeitern aller Richtungen durchsetzt werden müsse.

Von Stadt und Land.

St. K. Neuer Gesekentwurf. Das Gesamtministerium hat in der Sitzung vom 8. April 1921 beschloffen, dem Landtage den Entwurf eines Gesetzes über die Wahl der Gemeindevorsteher und die Regelung damit im Zusammenhange stehender Angelegenheiten vorzulegen.

Vier Millionen Mark für die Kinderhilfe in Sachsen. Die Sammlung Deutsche Kinderhilfe in Sachsen ist mit dem 31. März abgeschlossen worden. Wie wir hören, rechnet man mit einer Gesamtsumme von rund vier Millionen Mark für Sachsen.

Vortrag im Hausbesitzerverein. Wohnungsnot und Wohnungsleere, weiterhin die Notlage der Hausbesitzer, bildete den Inhalt eines Vortrages, den Sonntag vormittag im Saale des Gasthauses Muldenst auf Veranlassung des Hausbesitzervereins Tue das Vorstandmitglied des sächsischen Hausbesitzer-Verbandes Fabrikant Wackstein aus Döbeln hielt.

Ein geladener und erschienen waren zu diesem Vortrage Vorstand und Ausschuss des hiesigen Mietervereins, die Stadt war offiziell durch Stadtrat Schübert und Stadtbauamtsleiter Büchmann vertreten. Der Vortragsabend war nach Kräften bemüht, ausgleichend zwischen Mieter und Hausbesitzer zu wirken...

Sächsische Kaninchen an den Feindbund. 100 000 Kaninchen verlangt der Feindbund von Deutschland. Sachsen hat davon 25 000 Stück zu liefern.

Das große Los gezogen. Bei der Sonnabend-Ziehung der Landes-Lotterie wurde bereits das große Los gezogen. Es kam diesmal nach Dresden und fiel auf Nr. 74 807.

Ein Dampf-Sachsen. Der Vorsitzende des Direktoriums der Hamburg-Amerika-Linie, Generaldirektor Cunyo, hat dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß einer der im Bau befindlichen großen 12 000 Tonnens-Dampfer der Linie, der für Fracht- und Zwischenbederfahrt eingerichtet wird...

Die Polizei und die kommunistischen Unruhen. Die Sächs. Staatsz. schreibt: Die letzten beiden Wochen bildeten eine anstrengende Arbeitsperiode für unsere gesamte Polizei, besonders auch für die Erkennung, die nach dem Abschluß ihrer Organisation zum ersten Male Gelegenheit hatten, sich an ernstem und umfangreichen Aufgaben vor aller Öffentlichkeit zu bewähren.

Die Spinne.

Roman von Sven Elvén. Berechtigtes Uebersetzung aus dem Norwegischen von Julia Koppel.

Aber der Wagen! rief Falkenberg. „Es muß doch möglich sein, den Kutscher ausfindig zu machen. Haben Sie sich nicht bei den verschiedenen Fuhrherren erkundigt?“

daß er einen Koffer heruntertragen sollte, und stieg in die vierte Etage, wo er lautete. Nachdem er fünf-schömal geklingelt hatte, kam schließlich ein zorniger Mann heraus und fragte, was er eigentlich wollte.

Wenn dies schon an und für sich merkwürdig ist, fuhr die Zeitung fort, kommt jetzt etwas, was die Geschichte noch mysteriöser macht. Nachts um 2 Uhr, nachdem der Diebstahl der Polizei gemeldet war, traf ein nachhabender Schutzmann bei der Bischofsbrücke einen geschlossenen Wagen mit einem Pferde davor.

„Unsere Gegner wissen genau, was sie tun,“ sagte er. „Ich habe selten durchdachtere Maßregeln angetroffen. Aber daß sie so viel auf Spiel setzen, beweist, daß sie ihr Vorhaben für außerordentlich wichtig halten.“

„Großer Gott!“ rief er, „dies ist ebenso schlaue Zurechtgelegt, wie die Kartenzustände des Adokaten im Klub.“

„Das selbe Geschick hat beide Pläne ausgehehrt,“ sagte Wsjörn Krag, „nämlich das der Spinne. Den ersten Plan haben wir durchkreuzt, es wird uns auch mit diesem glücken.“

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

werden. Ueberall wurde bald nach Eintreffen der Beamten Ruhe und Ordnung wiederhergestellt. Bei der geringen Zahl der Beamten wurde doppelte Anspannung von dem Einzelnen verlangt...

Der Hilfsauschuss für die Notleidenden im sächsischen Erzgebirge war in diesen Tagen in der erfreulichen Lage, wiederum über die Verteilung von 90000 Mark unter die Notleidenden im sächsischen Erzgebirge berichten zu können.

Die Märzindexziffer für die Lebenshaltung. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten stellt sich nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamtes für den Monat März auf 901.

Mobewisch, 10. April. Mit den Wiederherstellungsarbeiten am Rathaus ist man eifrig beschäftigt. Das Rathaus wird am Eingang Tag und Nacht ständig bewacht.

Blauen i. B., 10. April. Die Vorkämpfer im Stadterordnetenkollegium während der Beratung über die Verwerbslosenunterstützung haben Veranlassung zur Einführung neuer Vorschriften gegeben.

Dippoldiswalde, 10. April. Erdbeben. In der Nähe der Stadt machten sich am Donnerstag gegen 11 Uhr heftige Erdstöße, von Ost nach West, bemerkbar.

Vermischtes.

Die Unterschlagungen des Direktors der Berliner Kleiderverwertungsgesellschaft. Aus Berlin wird gemeldet: Dem verhafteten Direktor der Kleiderverwertungsgesellschaft werden nach den bereits erstatteten Anzeigen Verurteilungen von 11 Millionen Mark zur Last gelegt.

50 Millionen Brandschaden. Der durch die Einschüerung eines großen Teiles der Tangermünder Zuckerfabrik S. R. Rauert & Co. entstandene Schaden wird von Magdeburger Sachverständigen auf über 50 Millionen Mark geschätzt.

„Im Notfall habe ich noch mein letztes Mittel. Kommen Sie jetzt, wir wollen gehen.“ Einige Minuten später verließen die beiden Herren Frau Königs behagliche Wohnung in Oslo.

Der Detektiv ging zuerst ins Polizeiamt und kletterte sich um, so daß er wieder Abschied nehmen konnte. Einar Falkenberg begab sich in sein Konior, um einige Geschäftsbriefe zu schreiben.

Die Karl-Johann-Straße lag in der Nachmittagsstunde in strahlender Spätsommerpracht. Viele Menschen waren auf den Beinen und füllten die Straße mit Lärm.

„Sehen Sie die Viktoria dort mit dem feurigen Pferd?“ „Ja. Der Wagen scheint Aufmerksamkeit zu erregen.“

„Geben Sie acht auf ihn, wenn er vorbeifährt.“ Die elegante Viktoria näherte sich. Auf dem Fußweg blickten sich viele Gesichter danach um. Viele lächelten. Im Wagen saß eine Dame in Blau.

Als der Wagen beim Rathaus vorbeikam, sah Falkenberg, daß es Valentine war. Falkenberg schaute, wie er zu zittern begann. Die Dame in Blau hatte auch ihn gesehen.

Sie deutete ihren lebhaftesten Kopf und nickte und schaute Falkenberg zu, wie einem guten Freund. (Fortsetzung folgt.)

machung: Alle militärpflichtigen männlichen Personen und alles konfiszierbare Blech, sowie Spannungsmaterial haben sich in einem Mobilisierungsfalle auf der Wiese...

Industrielle Anlagen auf dem Döberitzer Truppenübungsplatz. Wie die in Ludwigshafen erscheinende Pfälzische Post erzählt, hat die chemische Interessengemeinschaft der sogenannten Anilin- bzw. Stickstoffzuckerne, dem die Badische Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen a. Rh. mit hervorragender Kapitalbeteiligung angehört...

Bettlergewand und Bettlereinnahmen. Die Bettlerplage in der Reichshauptstadt hat in den letzten Monaten wieder überhand genommen. In den Hauptstraßen des Zentrums und des Westens tauchten aller Orten Bettler auf, die den Verkehr behinderten.

Bejauausbruch. Nach einer Unterbrechung von 15 Jahren ist der Bejau wieder in Tätigkeit getreten. Der ganze Berg ist bis tief hinab in gelbe Rauchwolken gehüllt und aus seinem Inneren ertönen dumpfe Explosionen.

Erbauliches aus einer Mormonensekte. Amerikanische Blätter veröffentlichen sonderbare Erzählungen über das Benehmen einer mormonischen Sekte im Berglande von Utah. Ihr Leiter war eine exaltierte Persönlichkeit, ein gewisser Moses Gudmondson, der vorgab oder glaubte, daß er Offenbarungen von oben empfangen würde.

Der Kluge Papagei. Die letzte Nummer des Cri de Paris erzählt die folgende waghafte Geschichte: Kürzlich wurde die Wohnungseinrichtung der schönen, unter dem Namen la bella Tholen bekannten Pariserin, die ein Abenteuer nach Amerika unternimmt, in einer Pariser Auktionshalle versteigert.

Die Mutter Gottes auf Bleimarken. Die Papagei heretils auf einzelnen höheren Markenwerten das Bild seiner Landespatronin angebracht hat, so ist dies nun auch von Ungarn durchgeführt worden, dessen 50 und 100-Kronen-Marken das Bild der Mutter Gottes mit dem Jesukinde der Patrona Hungariae zeigen.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Schicksal Oberschlesiens.

Paris, 11. April. Ueber den Stand und die mutmaßliche Lösung des ober-schlesischen Abstimmungsplans ist u. a. durchgesehen, daß drei verschiedene Berichte von den bezüglichen Vertretern Frankreichs, Englands und Italiens der Völkervereinigung vorgelegt werden. Es verlautet, die Interalliierte Kommission habe grundsätzlich die Teilung Oberschlesiens anerkannt. Unter den Mitgliefern der Kommission bestanden aber Meinungsverschiedenheiten über die Unteilbarkeit des Industriegebietes, in dem die Polen in der Mehrheit sind, während die Deutschen in den Städten überwiegen.

Die Währung des englischen Handels mit Deutschland.

London, 11. April. Daily Telegraph schreibt, augenblicklich liege das Geschäft mit Deutschland mehr oder weniger still. Firmen der City hätten Mitteilungen von ihren Vertretern in Berlin und anderen deutschen Städten erhalten, daß Lieferungen nur gegen Bezahlung des vollen Schuldbetrages oder durch Scheck auf eine deutsche Bank versprochen werden könnten.

Der Kampf um die Macht in England.

Nottingham, 11. April. Daily Chronicle meldet: Der Finanzausschuss des Bergwerksbesitzerbundes ist bereit, den Bergarbeitern in England bessere Bedingungen anzubieten. In Wales verstärken sich die Unruhen unter den Bergarbeitern, die von Bergwerk zu Bergwerk zogen und die dort noch verbliebenen Beamten aufforderten ihre Posten zu verlassen.

der Bergwerke in Schottland überhaupt nicht wieder in Betrieb zu setzen sein werden; es werde gewaltige Ausgaben erfordern, sie wieder herzustellen. Die Besitzer werden dazu ohne Staatshilfe nicht imstande sein. Da die schottische Kohle die beste Kohle Englands für die Kriegsschiffe ist, wird die englische Flotte durch das Fehlen der schottischen Kohle in ihrer Bewegungsfreiheit stark behindert sein.

England-Japan und Amerika.

Paris, 11. April. Nach einer Meldung aus Melbourne hat der australische Premierminister Hughes in einer Rede am 9. April erklärt, daß der englisch-japanische Vertrag mit gewissen Abänderungen im Interesse der Vermeidung von Konflikten mit Amerika erneuert werden soll.

London, 11. April. Der japanische Botschafter in London sagte in einer Unterredung der Times, die Erklärung des australischen Ersten Ministers Hughes über die Erneuerung der englisch-japanischen Allianz würde in Japan begrüßt werden, da dies den Wünschen Australiens, Kanadas und der Vereinigten Staaten entgegenkomme würde.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

Montag, 11. April: abend 8 Uhr Polanenchor. — Dienstag, 12. April: abend 8 Uhr im gr. Pfarrhaus. — Mittwoch, 13. April: abend 8 Uhr Bibelstunde über Daniel 9 im gr. Pfarrhaus. — Donnerstag, 14. April: abend 8 Uhr Männerabend u. Christl. Verein jung. Männer. In Auerhama abend 8 Uhr Bibelstunde. — Freitag, 15. April: abend 8 Uhr Bibelstunde f. konf. Töchter im H. Saal d. Pfarrhauses. — Samstag, 16. April: abend 8 Uhr Vorbereitung für die Kindergottesd. — Sonntag, 17. April: abend 8 Uhr.

Amtliche Bekanntmachung.

In der Woche vom 11. bis 17. April 1921 werden auf Marke G. 39 (für Kinder unter 4 Jahren) und G. 24 (für Personen über 4 Jahren) der Bezirkslebensmittellisten 350 Gramm amerikanisches Weizenmehl 70prozentiger Ausmahlung zum Preise von 3,50 M für 1 Pfund ausgegeben. Schwarzenberg, am 11. April 1921. Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Das gute Buch

GOTTFRIED KELLER

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

aus dem Verlage I. C. Ootta, Stuttgart, und Herm. Klemm, Berlin. — Auf gutem Papier.

Remittenden-Exemplare, wie neu Gesammelte Werke, 5 Bände, gebd. 60.—

Daraus einzelne Bände:

- Der grüne Heinrich / Züricher Novellen 2 Bände gebunden 25.—
Die Leute von Seidwyla . . . gebunden 15.—
Das Singsgedicht / Martin Salander, geb. 12.50
Sieben Legenden / Gesammelte Gedichte gebunden 10.—

WILHELM RAABE

ERZÄHLUNGEN

In gutem Halbpergamentband

- Leute aus dem Walde 11.40
Pflisters Mühle / Das Odfeld . . . 11.40
Das Horn von Wanze / Fabian und Sebastian 11.40
Drei Federn / Der Dräumling . . . 11.40
Ein Frühling 10.20

Kaufhaus Schocken

Abteilung Buchhandlung.

20-30 To. Schwarzlack. Schwarzbleche und verzinkte Bleche

600 x 600 x 0,6 mm
Mf. 145.— per 100 kg
hat abzugeben, solange Vorrat reicht

Kurt Böttcher, Dresden - N. Nr. 30, Köhlerstraße 6/16.

Wie zahle ich meine Einkommensteuer?

Vorbemerkung der Redaktion: Weber kaum eine Frage herrscht in weiten Kreisen eine bezügliche Unsicherheit wie über die Steuerpflicht des Staatsbürgers auf Grund der neuen Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes. In der nachfolgenden Artikelserie wird der Versuch gemacht, die Steuerpflicht jedes Einzelnen, zum Beispiel des Selbständigen (Arbeiter, Angestellte, Beamte etc.), des Kleinrentners, des Gewerbetreibenden, des Grundbesitzers etc. praktisch zu erläutern.

Wer ist zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet? Wer mehr als 10000 M Einkommen — ganz gleich welcher Art — im Kalenderjahr 1920 bezogen hat, muß seine Steuererklärung auf öffentliche Aufforderung hin fristgemäß abgeben. Eine weitere Abgabepflicht besteht für die Personen, die weniger als 10000 Mark aber mehr als 8000 M Einkommensteuer gehabt haben, sofern ihnen vom Finanzamt ein Vordruck der Erklärung zugesandt worden ist. Die gleiche Pflicht besteht für einen Vormund oder Pfleger hinsichtlich des Einkommens der Pflanzlinge. Allen Steuerfestsetzungen geht ein Ermittlungsverfahren voraus. Die Steuerbehörde kann ohne Unterlagen keine Steuer festlegen. Das Ermittlungsverfahren über alle Einkommensarten für die Einkommensteuer letzte früher alljährlich mit

den sogenannten Quasikonten ein. Seitdem die Einkommensteuer Sache des Reichs geworden ist, beginnt dieses Ermittlungsverfahren — auch alljährlich — mit den Personenstandsbeschlüssen. In diesen sind alle Angaben über das Wohnort der steuerpflichtigen Personen enthalten, sowie über die Steuerfreiheit für unterhaltungsbedürftige Familienmitglieder.

Rund läßt das neue Gesetz in einer Reihe von Fällen Steuererleichterungen bzw. Nachlässe zu, deren Unterlagen der Steuerbehörde nicht in jedem einzelnen Falle bekannt sein können. Darum muß eben der einzelne Einkommensträger hierüber besorgt werden. Das geschieht durch die Einkommensteuererklärung. Die Aufforderung zur Abgabe der Erklärung geschieht hauptsächlich durch öffentliche Bekanntmachung. In dieser wird insbesondere der Zeitabschnitt, für den die Einkommenshöhe angegeben ist, und die Frist während welcher die Erklärungen abzugeben sind, bestimmt. Allgemein ist diese Frist auf einen Monat festgelegt, neuerdings ist sie vom Reichsminister der Finanzen für die Fälle, in denen eine etwa schon festgesetzte Frist vor dem 15. April 1921 ablaufen würde, bis zu diesem Tage verlängert worden. Ist sie jedoch in einem Besitze über diesen Tag hinaus festgelegt und dementsprechend bekanntgegeben, so gilt selbstverständlich diese. Wenn das Finanzamt einen Steuerpflichtigen die Einkommenserklärung besonders abfordert, muß die Abgabefrist mindestens eine Woche betragen.

Je nach der technischen Einrichtung der Orts- bzw. Steuerverwaltungen werden entweder für alle Einwohner oder nur für einen Teil derselben die Vordrucke (Fragebogen) mit Anleitung zur Ausfüllung zugestellt. In der öffentlichen Bekannt-

machung ergibt aber auch an alle sonstigen Einwohner, die kein Fragebogen zugestellt erhalten haben, die Aufforderung, sich um einen solchen rechtzeitig zu kümmern. Der Steuerpflichtige hat in diesem Falle das Formular im eigenen Interesse von seinem zuständigen Finanzamt anzufordern. Für minderjährige oder unter Vormundschaft stehende Einkommensträger ist der gesetzliche Vertreter zur Abgabe der Erklärung verpflichtet. Eine Nichtbeachtung der gesetzlichen Abgabepflicht zieht Geldstrafe bis zu 500 M nach sich. Gleichzeitig kann dem Säumigen ein Steuerzuschlag bis zu 10 vom Hundert auf die festgesetzte Einkommensteuer auferlegt werden.

Steuerpflichtige Einwohner, die glauben, wegen angeblich zu geringem Einkommens keine Steuererklärung abzugeben zu brauchen, tun gut die rechtzeitige Abgabe trotzdem nicht zu unterlassen. Die Steuerbehörde kann im Wege der Schätzung jedem deutschen Einwohner eine Steuer aus Einkommen auferlegen, die dann im langwierigen Rechtsmittelverfahren abgefordert werden müßte. Eine kurze Erklärung der Steuerbehörde gegenüber würde einem solchen Verfahren von Anfang an vorbeugen. Diese Erklärung kann ebenso wie alle anderen Einkommenserklärungen jederzeit während der ordentlichen Dienststunden an die Steueramtstelle mündlich abgegeben werden. Eine Befreiung von der gesetzlichen Abgabepflicht kann niemals für solche Einkommensträger, die nur Arbeitseinkommen beziehen, in Frage kommen, weil die Einkommenserklärung mit dem Steuerabzuge keinerlei Verbindung hat. Das ist immer noch als Vorkehrung auf die mit Hilfe der Einkommenserklärung endgültig festgelegten Steuerpflicht zu betrachten.

Paul Grimm
Gertrud Grimm geb. Oeser
grüssen hiermit als Vermählte.

Für die uns zur Silberhochzeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir hierdurch allen herzlichst.
Gustav Otto und Frau.
Aue, im April 1921.

Wettiner Hof, Aue.
Likör-Probierstube
dezent — separat.
Zöpfe
empf. in großer Auswahl
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 45, am Wettinplatz
Damen-Spangenschuhe
elegante Form, von 126 Mt. an,
Schädlichs Schuhwarenhaus.

Erste Auer Dampfwäscherei
und Neuplätterei
für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.
Anerkannt beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.
Netteste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges.
J. Paul Breitschneider, Aue :: Fernruf 381.

Billige Margarine.
la Süßrahmmargarine, Pfd. 8.20
nur solange Vorrat reicht
Richard Hochmuth, Aue,
Ernst-Papst-Str. 10. Butter-Spezialgesch.

Der letzte billige Schlager
Da uns Geschäften empfehlen wir täglich frisch aus dem Rauch:
pa. Rauchfleisch u. geräuch. Speck
das Pfund nur 9.50 Mark,
garantiert rein. Nicht tranig!
Ernst Müller, Göthelstr. 16, gegenüber Stadthaus,
Mag Eberlein, Reichsstr. 35, Stern, Eckladen.

Kunkelrüben,
erstkl. b. preise Ware, sind einetroffen bei
Willy Möser,
Lebens- und Futtermittelh. u. s. w., Aue, Mozartstr. 1,
Fernruf 91.

Hugo! Herzlichen Glückwunsch
zu Deinem angeblichen Stöckeraustritt.

Farben Firnis
Backe Pinsel
Wettin-Drogerie
Herm. Holmer.
Puppen
repariert
Walter Doppler, Damen- und Herren-Feil., Salon, Aue, Ernst-Papst-Str. 2, gegenüber Kaufhaus Schöden, Fernruf 620.
Hüte
zum Umprägen und Färben werden angenommen
Carolastraße 11, 2,
b. Frau Escher.

Sonder-Angebot!
Wegen Mangel an Platz verkaufe zu billigen Preisen versch. **Wäsch-Ottomanen**
Rüchensofas
Chaiselongues
moderne Bettstellen mit guten Matratzen
Patent-Matratzen mit Auflagen
2tür. Kleiderschränke (hell Eiche gemalt)
Bertikos
Spiegel in versch. Größen
1 kompl. Küche mit braun. Sättel und Verschiedenes mehr

Möbel-Schmidt
Auerstraße 6
2 Zylinderhüte
1 Paar Schnürstiefel Gr. 45
1 Herrenjackett mittl. Figur
verf. E.-Papst-Str. 2, 3 Tr.
Gedroht und Damen-Uhr
billig zu verkaufen. Zu erfrag. im Auer Tageblatt.
Ladenfenster-Einbau,
möglichst tief, zu tief gesucht.
Carolastraße 7a, 8.

Apollo-Licht-Spiele
Aue ASS Bahnhofstr.
Dienstag bis Donnerstag, den 12.—14. April
Zwei moderne Schauspiele
(Sittenbilder aus erster Gesellschaft)
Prinzessin Tatjana
oder
Wenn ein Weib den Weg verliert
Die Tragödie einer mondänen Frau. — Monumentalfilm in 6 Akten
Hauptd.: Eduard v. Winterstein, Trude Hoffmann, Magda Almo u. Josef Ewald
Künstlerisch architekton. Aufbau, einen russ. Fürstehof veranschaulichend.
Aschermittwoch
Ein Spiel von Kabale und Liebe.
Vornehmes Schauspiel in 5 Akten. Die Tragödie eines jungen Prinzen aus einer kleinen Residenz. (Moderne Ausstattung.)
Hauptdarsteller: Hella Moja und Ernst Winar.
Vorführungen täglich ab 5, 7/7 und 9 Uhr.

Atege
Ausfuhr nach England
für Güter, welche vor dem 8. März 1921 bestellt bzw. bezahlt sind, ist laut Verfügung der englischen Regierung die freie Einfuhr bis zum 15. Mai 1921 genehmigt worden.
Transporte übernimmt die
Allgemeine Transportgesellschaft
vorm. Gondrand & Mangili, m. b. H.
Filiale Aue
Fernsprech-Anschluß Nr. 31.
Atege

„Tanzkursus Lauscher-Mühle“.
Morgen Dienstag abend 8 Uhr
erste Tanzstunde.
Anmeldungen hierzu werden noch entgegen-
genommen. Hochachtungsvoll
Paul Schulz, Tanzlehrer.

Wollen Sie Ihre Schreibmaschine am Ort gereinigt und repariert haben?
So schreiben Sie sofort an den Spezial-Handmann
Walter Schäfer, Chemnitz, Reichenbainstr. 10.
Komme in den nächsten Tagen nach dort.

Schlafstelle gesucht.
Angebote unter N. T. 2570 an die Geschäftsst. ds. Blattes.
Kinderloses Ehepaar
sucht 1 oder 2 möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit.
Angebote unter N. T. 2475 an d. Auer Tageblatt.

Continental-Schreibmaschine
mit Tabulator preiswert zu verkaufen.
Böhmig-Dreihansen Nr. 627.

Zwei feststehende
Bruthühner
zu kaufen gesucht.
Wilmann, Schneberger Str. 62.

Jüngere-Kontoristin,
mit allen vorkommenden Kontorarbeiten bestens vertraut, zum sofortigen Antritt gesucht.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
Breiß & Merkel,
Metallwaren-Industrie, Bernsbach.

Jüngeres Mädchen od. unabhängige Frau
für meine Trinkhalle für sofort gesucht.
Albert Schulze, Wettinerstraße 56.

Kräftig. Ostermädchen
zu Kindern gesucht.
Gasthaus Lokomotive. Selter.

Kräftiger Laufjunge
für sofort gesucht
Chr. Gerstner, G. m. b. H., Reichstraße 69.

Ziegen-, Schaf-, Zidel-, Kaninjelle
werden in kürzester Frist bei solidem Preisen zu Bettvorlagen, Pelzen oder Fensterleber gefertigt.
Saubere Ausführung. **Oberglasma 84 c. part.**

Umenhauer
Trinit
Für Abteilung
Einkauf und Kalkulation
in Pappen- und Kartonnagenfabrik zum baldigen Eintritt gesucht
jüngerer Kontorist,
der über allerbeste Zeugnisse verfügt.
Angebote mit Zeugnis-Abdrucken und Gehalts-Ansprüchen (sonst zwecklos) erbeten an
Goeke & Ziller
Zwickau, Sa.

Frl. Lucretia Stellg.
für Stenographie u. Schreibmaschine od. als Expedientin.
Angebote unter N. T. 2569 an das Auer Tageblatt erbeten.
Reinemachefrau
gesucht.
Bahnhofstraße 34, Auen.
Ehrliches junges Mädchen
als Aufwartung gesucht.
Habelsbergerstraße 24, 1.
Saubere jüngere
Aufwartung
für die Nachmittagsstunden gesucht.
Bahnhofstraße 16.
34jähr. Kriegerwitwe
(Schneid.), mit 10 u. 18jähr. Tochter, wünscht mit ordentl. Charakter, Herrn oder Witwer im Alter von 30—38 Jahren (im Kind n. ausgegl.) Bek. zu. sp. Privat. Vergütung, Angeb. unt. N. T. 2569 an d. Auer Tagbl.

Dr. ...
Der Unterred...
seiner K...
eine ge...
nicht sch...
der Prei...
Wochen i...
Wochsta...
vor wir...
Wöhlnu...
Mittsch...
Ich habe...
zu erlang...
war ein...
Wäheren...
Nede Bl...
erinnern...
die ver...
ausgebr...
mung m...
berwärt...
lich nicht...
Gebiete...
Das ist t...
Wir mü...
richtigen...
Wir